©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

EGRETTA 35: 82–84 (1992)

Status und Verbreitung der Greifvögel in Österreich

Status and distribution of Birds of Prey in Austria

Von Anita Gamauf

Während der letzten zwei Jahrhunderte hat Österreich 10 (42 Prozent) seiner ehemals 24 Arten umfassenden Greifvogelfauna verloren. Die Ursachen dieses enormen Artenschwundes sind vielfältig und komplex. Sie reichen von intensiver menschlicher Verfolgung bis hin zum Einsatz stark toxischer Pestizide, zum Verlust essentieller Lebensräume und Biotopstrukturen. Eine Dokumentation der historischen Bestandsentwicklung und Verbreitung bis 1970 ist im „Handbuch der Vögel Mitteleuropas" (Glutz et al., 1971) zusammengestellt. In der Folge war es nötig, alle Greifvogelarten – mit Ausnahme des Mäusebussards und Turmfalken – in die Rote Liste aufzunehmen (Bauer, 1989).
Die 1981 bis 1985 durchgeführte Brutvogelkartierung (Österr. Ges. f. Vogelkunde, 1986; Dvorak et al., in Vorb.) aktualisiert das Bild und erlaubt einen guten Überblick bezüglich der Verbreitung in Österreich. Zusätzlich erlauben es die Ergebnisse spezifischer Siedlungsdichteuntersuchungen sowie die im Archiv der ÖGV gesammelten Beobachtungsdaten, Angaben über den Status der heute in Österreich brütenden Greifvogelarten zu machen.
Im Auftrag des Umweltbundesamtes, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Ges. f. Vogelkunde, wurde nun eine auf diesen Ergebnissen basierende Studie erstellt, welche die gegenwärtige Situation der einzelnen Greifvogelarten in Österreich zum Thema hat (Gamauf, 1991). Der vorliegende Bericht gibt daraus einen kurzen Überblick über die Verbreitung und den Status dieser Vogelgruppe. An neuere Erkenntnisse wurden die Bestandszahlen für Rotmilan und Wanderfalke angepaßt.

Als Brutvögel verschwundene Greifvogelarten

Fischadler *(Pandion haliaetus)*
Seeadler *(Haliaeetus albicilla)*
Bartgeier *(Gypaetus barbatus)*
Mönchsgeier *(Aegypius monachus)*
Schlangenadler *(Circaetus gallicus)*
Kornweihe *(Circus cyaneus)*
Steppenweihe *(Circus macrourus)*
Schreiadler *(Aquila pomarina)*
Kaiseradler *(Aquila heliaca)*
Zwergadler *(Hieraaetus pennatus)*
Rötelfalke *(Falco naumanni)*
Rotfußfalke *(Falco vespertinus)*

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Verbreitung der gegenwärtig in Österreich brütenden Greifvogelarten

Wespenbussard *(Pernis apivorus),* Sperber *(Accipiter nisus),* Habicht *(Accipiter gentilis),* Mäusebussard *(Buteo buteo):* In ganz Österreich als Brutvögel weit verbreitet, insbesondere in den waldreichen Regionen, bis an die Waldgrenze.

Schwarzmilan *(Milvus migrans):* Die Donau-March-Thaya-Auen und die westlichen Landesteile Vorarlbergs bilden zwei Verbreitungszentren.

Rotmilan *(Milvus milvus):* Mit Ausnahme eines Brutnachweises im Weinviertel wurden in jüngster Zeit nur in den niederösterreichischen Donau-March-Thaya-Auen Bruten bestätigt.

Gänsegeier *(Gyps fulvus):* Seit Anfang der achtziger Jahre Neuansiedlung am Untersberg bei Salzburg.

Rohrweihe *(Circus aeroginosus),* Wiesenweihe *(Circus pygargus):* Den Verbreitungsschwerpunkt bildet das Neusiedlerseegebiet.

Steinadler *(Aquila chrysaetos):* Auf den alpinen Raum konzentriert (selten über 2000 m NN), einzelne Paare aber im Voralpenraum bis 600 m NN.

Turmfalke *(Falco tinnunculus):* Eine häufige, weit verbreitete Art. Inneralpin hauptsächlich in den Tallagen und oberhalb der Waldgrenze vorkommend.

Baumfalke *(Falco subbuteo):* Außerhalb der Alpen weit verbreitet, im Alpenraum nur lokal, kaum oberhalb 1000 m NN.

Sakerfalke *(Falco cherrug):* Beschränkt auf das östliche Niederösterreich und das Nordburgenland auf einer Fläche von zirka 6500 km², in der Regel unterhalb 500 m NN.

Wanderfalke *(Falco peregrinus):* Besiedelt das Alpenvorland und größere Alpentäler, brütet selten über 1400 m NN.

Bestandsentwicklung und Populationsgröße (Anzahl der Paare) der in Österreich brütenden Greifvogelarten

Wespenbussard	anscheinend stabil	1500 P.
Schwarzmilan	in Vorarlberg positiv,	
	in Nieder- und Oberösterreich ?	65–70 P.
Rotmilan	positiv	8–10 P.
Gänsegeier	Neuansiedlung (Zoovögel)	0–1 P.
Rohrweihe	positiv	150 P.
Wiesenweihe	leicht positiv	10–15 P.
Sperber	positiv	4500 P.
Habicht	stabil	2300 P.
Mäusebussard	stabil	6500 P.
Steinadler	stabil	250 P.
Turmfalke	zumindest regional negativ	4700 P.
Baumfalke	?, lokal rückläufig	400 P.
Sakerfalke	positiv ?	5–10 P.
Wanderfalke	positiv	130 P.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Über den Status und die Populationsgrößen nahezu aller seltenen Arten sind wir verhältnismäßig gut unterrichtet. Dagegen beruhen die angegebenen Bestandszahlen der häufigeren Greifvögel weitgehend auf Schätzungen.
Gegenwärtig kann nur die Population von 4 häufigen Arten als stabil und gesättigt gelten. 5 bis 6 weitere Greifvogelarten haben ihre ursprüngliche bzw. potentiell mögliche Dichte nach einem langjährigen, oft drastischen Rückgang noch immer nicht erreicht, weisen aber einen positiven Trend auf. Dagegen sind wird über die Bestandsentwicklung von 2 bzw. 3 Arten nur ungenügend unterrichtet. Weitere Untersuchungen sind deshalb in Zukunft nötig, um exakteres Zahlenmaterial zu erhalten und langfristige Populationstrends aufzuzeichnen.
Auch sollten wir bestrebt sein, häufigen Arten (z. B. dem Turmfalken) mehr Aufmerksamkeit zu widmen, um etwaige Populationsrückgänge so bald wie möglich zu erkennen, deren Ursachen zu analysieren und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen in die Wege zu leiten. Ein großflächig und langfristig angelegtes Monitoringprogramm, das allerdings ein großes Mitarbeiternetz benötigen würde, könnte hier wertvolle Hilfe leisten.
Zusätzlich wären Artenschutzprogramme, besonders für die in geringer Anzahl und nur an wenigen Stellen brütenden Greifvogelarten (z. B. Wiesenweihe und Sakerfalke) wünschenswert.
Bis auf weiteres ist zumindest die Beibehaltung der derzeitigen Schutzregelungen unabdingbar, eine Verschärfung der oft ungenügenden Schutzbestimmungen aber dennoch anzustreben.

Literatur

Bauer, K. (1989): Rote Listen der gefährdeten Vögel und Säugetiere Österreichs und Verzeichnisse der in Österreich vorkommenden Arten. Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Klagenfurt.
Gamauf, A. (1991): Greifvögel in Österreich. Bestand – Bedrohung – Gesetz. Monographien Bd. 29, Umweltbundesamt, Wien.
Glutz von Blotzheim, U. N., K. Bauer & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 4, Falconiformes, Akad. Verlagsgesellschaft, Frankfurt/Main.
Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde (1986): Brutvogelkartierung 1981–1985, Vorläufiges Ergebnis. Ornithologischer Informationsdienst, Folge 42.
Dvorak, M., A. Ranner & H. M. Berg (in Vorb.): Atlas der Brutvögel Österreichs.

Anschrift der Verfasserin:
Dr. Anita Gamauf
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft
Universität für Bodenkultur
A-1180 Wien, Peter-Jordan-Straße 76

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 35_1

Autor(en)/Author(s): Gamauf Anita

Artikel/Article: Status und Verbreitung der Greifvögel in Österreich. 82-84